Heimatgefühl stärken und Kulturschaffende in Bayern fördern

Bayerns Erfolg und Zukunftsfähigkeit liegt in der Versöhnung von Tradition und Fortschritt. Unsere Identität und unser Heimatgefühl beruhen auf einer jahrhundertelangen Geschichte. Wir sind stolz auf das bayerische Lebensgefühl und unsere kulturelle Vielfalt. Gerade in unserer globalisierten Welt mit hoher Mobilität gewinnt Heimat für viele Menschen zunehmend an Bedeutung. Heimat verhindert Entfremdung und schafft soziale Identität. Wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion setzen uns deshalb – und das schon immer – für unsere Heimat ein. Denn dieser Reichtum soll auch für kommende Generationen erhalten werden.

Zur Stärkung des Heimatgefühls und unserer bayerischen Kultur im Rundfunk spricht sich die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion für eine Radioquote aus. Der öffentlich-rechtliche Hörfunk soll verstärkt deutschsprachige und insbesondere heimatbezogene, bayerische Musikproduktionen im Programm berücksichtigen, die gerade das jüngere Publikum ansprechen. Aufstrebende heimische Künstler profitieren in Form eines gesteigerten Bekanntheitsgrades und infolgedessen von höheren Einnahmen aus anderen Vermarktungen, insbesondere Liveauftritten. Im Sinne der Entbürokratisierung und unter Wahrung der Rundfunkfreiheit setzen wir hier gezielt nicht auf staatliche Vorgaben, sondern auf eine Sensibilisierung der Rundfunkanstalten. Einen solchen Weg haben Österreich und Frankreich bereits erfolgreich beschritten. In Österreich strebt der ORF an, durchschnittlich ein Drittel des Programms mit österreichischer Musik zu bestreiten. In Frankreich müssen mindestens 40 Prozent französischsprachige Künstler gespielt werden. Im Unterschied zum Privatradio, dem schon aufgrund der Finanzierungsstrukturen weitaus größere Freiheiten bei der Programmgestaltung einzuräumen sind, hat der öffentlich-rechtliche Rundfunk einen besonderen Kultur- und Bildungsauftrag. Im Kontext der laufenden Neuausrichtung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks wäre eine freiwillige Selbstverpflichtung zur Berücksichtigung heimischer Künstler ein

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!

klares und willkommenes Signal der Rückbesinnung der Sender auf ihren Kernauftrag. Die freiwillige Selbstverpflichtung sollte gleichzeitig mit den wesentlichen Reformschritten ab 2027 greifen. Der angestrebte Anteil deutschsprachiger Musik sollte im Rahmen der Rundfunkfreiheit von den Sendern festgelegt werden. Von den selbst gesteckten Quotenzielen und ihrer Erreichung sollte der Öffentlichkeit und den Aufsichtsgremien jährlich berichtet werden.

Das breite Spektrum und die regionale Vielfalt der bayerischen Kultur sind ein Markenzeichen unseres Landes. Um den Kulturstaat Bayern weiter zu stärken und diesbezügliche Werte und Traditionen auch für die nachfolgenden Generationen zu sichern, investieren wir bereits heute und auch zukünftig kraftvoll in diesen Bereich. Der Erhalt und die Pflege von Boden- und Baudenkmälern gehören für uns ebenso dazu wie die Förderung von Kultur- und Kreativwirtschaft, Museen und Galerien, Theater und Kino, Orchester und Popkultur, Bibliotheken und Archiven sowie Musik- und Heimatvereinen. Kein anderes Bundesland gibt hierfür mehr Geld aus als Bayern. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion trägt maßgeblich dazu bei, dass die kulturelle Vielfalt nicht nur in den Großstädten, sondern auch flächendeckend und nachhaltig im ländlichen Raum Einzug hält. Wir legen großen Wert darauf, die Kommunen angemessen bei der Brauchtums- und Kulturförderung zu unterstützen, damit eine kulturelle Teilhabe unter anderem auch für Menschen mit geringem Einkommen möglich ist. In der Vergangenheit hat sich die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion bereits dafür eingesetzt, dass Menschen mit einer Behinderung vergünstige Eintrittspreise an Bayerischen Staatstheatern erhalten.

Auch ortsübliche und identitätsstiftende Gerüche und Geräusche zählen für uns als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion zur Kultur Bayerns. Sei es Brotbacken oder Bierbrauen, das Krähen eines Hahns, Kirchen- oder Kuhglocken: Heimat kann man riechen und hören. Dieses bayerische Sinneserbe gilt es zu bewahren. Wir fordern weiterhin eine entsprechende Ermächtigung im Bundes-Immissionsschutzgesetz, um jedem Bundesland den Schutz seiner heimischen Kulturgüter zu ermöglichen, die für bestimmte Regionen für die traditionelle Lebens- und Wirtschaftsweise typisch sind.

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!

Diese dürfen dort nicht als erhebliche Nachteile oder Belästigungen gelten. Hierzu haben wir bereits einen Antrag (Drucksache 345/22, https://t1p.de/t3uy6) in den Bundesrat eingebracht, der jedoch derzeit blockiert wird.

Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordern wir die Aufnahme der bairischen, fränkischen und schwäbischen Sprache in die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen. Derzeit gelten Sprachen wie Niederdeutsch, Sorbisch, Friesisch und Dänisch als Schutzsprachen für Minderheitengruppen in Deutschland, andere Sprachen im Freistaat allerdings nicht. Die Einbeziehung des Bairischen sowie des Fränkischen und Schwäbischen in die Charta gewährleistet nicht nur den Schutz dieser Sprachen, sondern erhöht auch ihre Präsenz und ihr Ansehen. Dies trägt dazu bei, das kulturelle Erbe zu bewahren und die regionale Identität zu stärken. Die Aufnahme würde dazu führen, dass das Bairische, Fränkische und Schwäbische anderen Minderheitensprachen, die bereits seit 30 Jahren diesen Status haben, gleichgestellt werden.

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!